

Inhaltsverzeichnis

Einleitung

CARNAPs Auffassung der induktiven Logik. Von W. STEGMÜLLER.....	1
-----------------------------------------------------------------	---

Erster Teil

Philosophische Grundlegung der induktiven Logik

I. Die beiden Wahrscheinlichkeitsbegriffe	12
1. Über die Explikation von Begriffen. Klassifikatorische, komparative und quantitative Begriffe	12
2. Axiomatisierung und Interpretation	18
3. Die beiden Wahrscheinlichkeitsbegriffe	20
4. Der logische Charakter der beiden Wahrscheinlichkeitsbegriffe	25
5. Der Psychologismus in der deduktiven und induktiven Logik A. Deduktive Logik 30. — B. Induktive Logik 33.	30
6. Die L-Begriffe	36
II. Das Problem der induktiven Logik	38
7. Der logische Begriff der Wahrscheinlichkeit..... A. Wahrscheinlichkeit ₁ als Stützungsmaß 41. — B. Wahrscheinlichkeit ₁ als fairer Wettquotient 42. — C. Wahrscheinlichkeit ₁ und relative Häufigkeit 44. — D. Wahrscheinlichkeit ₁ als Schätzung der relativen Häufigkeit 45. — E. Einige Bemerkungen zu anderen Auffassungen 52. — F. Voraussetzungen der Induktion 54.	39
8. Wahrscheinlichkeit ₁ und Wahrscheinlichkeit ₂	59
A. Der Bedeutungswandel des Wortes ‚Wahrscheinlichkeit‘ 59. — B. Über die Interpretation gegebener Wahrscheinlichkeitsaussagen 64.	
9. Induktive und deduktive Logik	69
A. Über die Möglichkeit exakter Regeln der Induktion 69. — B. Die Relation zwischen deduktiver und induktiver Logik 76.	
10. Weitere vorbereitende Überlegungen zur induktiven Logik.. A. Logische und methodologische Probleme 79. — B. Die Abstraktion in der induktiven Logik 82. — C. Ist eine quantitative induktive Logik unmöglich? 86. — D. Einige mit dem Problem des Bestätigungsgrades verbundene Schwierigkeiten 87. — E. Wird die Wahrscheinlichkeit ₁ als quantitativer Begriff verwendet? 90.	79
III. Die Anwendung der induktiven Logik	95
11. Die Frage nach dem Nutzen der induktiven Logik	95
A. Theoretischer Nutzen der induktiven Logik in der Wissenschaft 96. — B. Praktischer Nutzen der induktiven Logik: Wahrscheinlichkeit als Lebensweiser 100.	

	Seite
12. Das Problem einer Regel für das Fassen von Entschlüssen	106
A. Das Problem 107. — B. Die Regel der hohen Wahrscheinlichkeit 108. — C. Die Regel der maximalen Wahrscheinlichkeit 108. — D. Die Regel der Anwendung von Schätzungen 110. — E. Die Regel der Maximalisierung des geschätzten Gewinnes 114.	
13. Die Regel der Maximalisierung des geschätzten Nutzens	118
A. Die Regel der Maximalisierung des geschätzten Nutzens 119. — B. DANIEL BERNOULLIS Gesetz des Nutzens 124. — C. Folgerungen aus dem BERNOULLISchen Gesetz 128.	

Zweiter Teil

Grundriß des formalen Aufbaus der induktiven Logik

Übersicht	134
IV. Grundlegung der quantitativen induktiven Logik	138
14. Die semantischen Systeme \mathcal{L}	138
A. Symbole und Ausdrücke der Systeme \mathcal{L} und ihrer Metasprache 138. — B. Wahrheitsregeln, Zustandsbeschreibungen und logische Spielräume 143. — C. L-Begriffe 145.	
15. Reduktion des Problems des Bestätigungsgrades	148
A. Einleitende Bemerkungen 148. — B. Einige Konventionen für c 150. — C. Reduktion des Problems auf die Nullbestätigung für Zustandsbeschreibungen 152.	
16. Die regulären Maß- und Bestätigungsfunktionen	155
A. Endliche Systeme 155. — B. Das unendliche System 159.	
17. Lehrsätze für die Nullbestätigung	160
18. Lehrsätze für die regulären c -Funktionen	162
19. Bestätigung von Hypothesen durch Beobachtungen. Das Theorem von BAYES	166
V. Die symmetrischen Bestätigungsfunktionen	173
20. Individuelle Verteilungen, Strukturbeschreibungen und Q -Prädikate	173
21. Die symmetrischen m - und c -Funktionen	179
22. Der direkte Induktionsschluß und seine Approximationen	185
VI. Das Problem der Schätzung	194
23. Allgemeines. Die c -Mittel-Schätzungsfunktion	194
24. Das Problem der Zuverlässigkeit von Schätzungen	200
25. Häufigkeitsschätzungen	202
VII. Das Kontinuum der induktiven Methoden	207
26. Die repräsentierende Funktion	207
27. Die λ -Funktionen	215
28. Das Problem der Wahl einer induktiven Methode	228

Anhang zum zweiten Teil

A. Weitere Probleme der induktiven Logik	233
1. Das Problem der Relationen in der induktiven Logik. Bedeutungs- postulate	233
2. Relevanz und Irrelevanz	236
3. Der klassifikatorische und der komparative Begriff der Bestäti- gung	238
B. Ein neues Axiomensystem für die c -Funktionen	242
Literaturverzeichnis	253
Namen- und Sachverzeichnis	256